

Refektorium

Information über das Immobilienkonzept der Landeskirche Bayern

Hier : Refektorium der Kirchgemeinde Mönchröden

Aufgrund der vermehrten Kirchaustritte und der dadurch fehlenden Kirchensteuer und den Zuweisungen durch den Staat fehlt der Landeskirche Bayern Geld. Um den fehlenden Geldeinnahmen entgegenzuwirken hat die Landeskirche einen Landesstellungsplan erstellt. Dieser beinhaltet für die nächsten Jahre die Personalplanung und ein Immobilienkonzept. Das heißt, Pfarrstellen werden gestrichen und Immobilien sollen verkauft werden.



In diesem Konzept sind vorhandene Immobilien in Farbgruppen eingestuft, grün gelb, rot.

Die Gebäude der Kirchgemeinden der Stufe „grün“ erhalten in den nächsten 10 Jahren voraussichtlich noch die volle Zuwendung für ihr Pfarrhaus bzw. Gemeindehaus, auch nur dann wenn die Mitgliederzahl nicht weiter sinkt.

Geht die Mitgliederzahl und die Steuereinnahmen bei Gebäuden der Stufe „gelb“ ebenfalls weiter zurück, muss auch hier über die Zukunft nachgedacht werden.

Unser Refektorium wurde „ROT“ eingestuft, somit erhalten wir von der Landeskirche Bayern zum Erhalt und Betrieb des Gebäudes keine Zuwendungen und Geldmittel mehr.

Begründet wurde diese Maßnahme mit dem Zustand des Gebäudes (renovierungsbedürftig) und der zu großen Nutzfläche im Gebäude pro Kirchenmitglied.

Die Landeskirche hat uns den Verkauf des Refektoriums nahegelegt. Die einzelnen Gruppen, wie Seniorenkreis, Kindergruppen, Kirchenchor, usw. sollen sich dann in einem fremden Gebäude einmieten.

Der Kirchenvorstand der Kirchengemeine Christuskirche Mönchröden hat zum jetzigen Zeitpunkt einem Verkauf des Refektoriums nicht zugestimmt. Seit Januar 2024 muss die Kirchgemeinde für den Unterhalt , wie Heizung, Strom, Wasser, Reparaturarbeiten usw. selbst aufkommen.

Aus diesem Grund müssen wir ein neues Konzept erarbeiten um Geld für den Erhalt des Refektoriums, unseres Gemeindehauses, einzunehmen.

Für sinnvolle Vorschläge und praktische Unterstützung zum Erhalt und zur Nutzung unseres Gemeindehauses sind wir dankbar.

Herbert Steinberger